



wohnbaugenossenschaften schweiz

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 2. Juni 2026

Ständerat bestätigt Neuausstattung der Förderinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau Parlament beschliesst Weiterführung der Wohnraumförderung

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist erfreut, dass sich nach dem Nationalrat auch der Ständerat dafür ausgesprochen hat, die bestehende Wohnraumförderung des Bundes fortzuführen. Der Entscheid unterstreicht die Bedeutung der bewährten Förderinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Angesichts der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt und der gestiegenen Nachfrage nach den Fördermitteln bräuchte es allerdings noch mehr Mittel.

Der Ständerat hat sich heute klar dafür ausgesprochen, die Instrumente der Wohnraumförderung bis in die Jahre 2033/2034 zu sichern (Fonds de Roulement: 33:10 Stimmen, 1 Enthaltung; Bürgschaften: 36:8 Stimmen). Für den Fonds de Roulement wird für die Periode 2030 bis 2034 ein Zahlungsrahmen von 150 Millionen Franken bereitgestellt. Zudem sprach das Parlament für die Bürgschaften zugunsten der Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW) einen Verpflichtungskredit von 1,92 Milliarden Franken für die Jahre 2027 bis 2033. Damit folgt der Ständerat dem Entscheid des Nationalrats aus der Frühjahrsession. Eva Herzog, Ständerätin BS und Präsidentin von Wohnbaugenossenschaften Schweiz betont: «Der sehr klare Entscheid von National- und Ständerat ist ein eindeutiges Bekenntnis zum gemeinnützigen Wohnungsbau und bekräftigt parteiübergreifend die Wirksamkeit der Wohnraumförderung als zentralen Ansatz, um langfristig mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten».

Wirkungsvolle Förderung, die nichts kostet

Mit der Weiterführung der Wohnraumförderung setzt das Parlament auf effektive und erprobte Instrumente, die für den Bund keine Kosten verursachen. Über den Fonds de Roulement erhalten gemeinnützige Wohnbauträger zinsgünstige Darlehen für den Bau, die Erneuerung und den Erwerb preisgünstiger Wohnungen. Ergänzend dazu verschafft die Bundesbürgschaft der EGW Zugang zu Kapitalmarktmitteln zu besonders günstigen Konditionen. Die attraktiven Finanzierungen wirken sich dank der Kostenmiete direkt mietpreisdämpfend aus.

Ausweitung der Fördertätigkeit wäre nötig

Es braucht verstärkte Anstrengungen, um dem anhaltenden Mangel an bezahlbarem Wohnraum gezielt zu begegnen. Gemeinnützige Wohnbauträger nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein und sind bereit, mehr preisgünstige Wohnungen zu erstellen. Dafür sind jedoch verlässliche Rahmenbedingungen erforderlich, wie etwa eine Wohnraumförderung, die den aktuellen wohnpolitischen Herausforderungen gerecht wird. Die beschlossene Ausstattung der beiden Instrumente ist insgesamt zu knapp bemessen. So ist zwar die weitere Förderung auf bisherigem Niveau möglich. Die in den letzten Jahren deutlich gestiegene Nachfrage kann jedoch nicht gedeckt werden. Sollten die nun gesprochenen Mittel früher als geplant ausgeschöpft sein, muss der Bundesrat rechtzeitig neue, ausreichend dotierte Kredite auf den Weg bringen.

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von gegen 1'300 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 175'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. www.wbg-schweiz.ch

Pressekontakte

Eva Herzog, Präsidentin Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 079 790 34 79, eva.herzog@parl.ch

Caroline Morel, Direktorin Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 28 40, caroline.morel@wbg-schweiz.ch

Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 26 66, rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch